

Donnerstag, 29. September 2011, 20 Uhr
Pianisten der Welt 1

Gülsin Onay - Türkei

Werke von Haydn, Debussy, Saygun, Bartok und Liszt

Gülsin Onay, Pianistin türkischer Herkunft, gab im Laufe ihrer glänzenden Karriere Konzerte in 65 Ländern aller fünf Kontinente und zählt heute zu den bedeutendsten Pianisten unserer Zeit. Ein Stipendium des türkischen Staates erlaubte ihr sehr früh, an Konservatorium in Paris zu studieren, wo sie im Alter von 16 Jahren ihre Ausbildung mit dem angesehenen ersten Preis in den Fächern Klavier und Kammermusik abschloss.

Gülsin Onay machte daraufhin als Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe auf sich aufmerksam, u.a. "Marguerite Long-Jacques Thibaud" in Frankreich und "Ferruccio Busoni" in Italien. Sie war Schülerin von Nadia Boulanger, Monique Haas, Pierre Sancan, Pierre Fiquet und Bernhard Ebert. Seitdem hat Gülsin Onay mit erstklassigen Orchestern musiziert, darunter die Warschauer National-Philharmonie, das English Chamber Orchestra, die Staatskapelle Dresden, die Dresdner Philharmonie, die Wiener Symphoniker, das Japan Philharmonic, Israel und Tokyo Symphony Orchestra, die Sinfonia Varsovia, die Rundfunk-Sinfonieorchester von Berlin, München, Wien, Kopenhagen und Oslo sowie die St. Petersburger Philharmoniker und das Philharmonische Orchester Odessa. Dabei arbeitete sie mit bedeutenden Dirigenten wie Vladimir Ashkenazy, Erich Bergel, Michael Boder, Andrey Boreyko, Jörg Faerber, Emmanuel Krivine, Ingo Metzmacher, José Serebrier, Vassily Sinaisky, Stanislaw Wislocki, Lothar Zagrosek und Hobart Earle zusammen.

Donnerstag, 17. November 2011, 20 Uhr
Pianisten der Welt 2

Vladislav Peisachov - Russland

Werke von Brahms, Schumann, Chopin, Sibelius, Rachmaninoff, Skriabin, Prokofiev und Liszt

Vladislav Peisachov wurde 1953 in Leningrad geboren. Er studierte am Leningrader Rimsky-Korsakov-Konservatorium bei Prof. Jakob Halfin und Prof. Wladimir Nilsen, durch die er mit der großartigen Tradition der berühmten Schule von Heinrich Neuhaus in Moskau verbunden ist.

1985 begann er seine Karriere in den wichtigsten Konzertsälen St. Petersburgs: in der Glinka-Kapella und der Schostakowitsch-Philharmonie, im Fürst-Wladimir-Palast und im Anna-Achmalova-Museum usw. Neben seiner Tätigkeit als Solist, die ihn mit hervorragenden Orchestern und Dirigenten zusammengeführt hat, widmet sich Peisachov mit besonderer Hingabe der Kammermusik mit Sängern und Instrumentalisten.

Seit 1990 gastiert Peisachov regelmäßig mit Konzerten und Meisterkursen in Europa (Deutschland, Holland, Norwegen, Schweiz, usw.). Anfang 1990 Jahren, als in Berlin die „Eiserne Mauer“ fiel, spielt er für Bundeskanzler Helmut Kohl und Präsident Michail Gorbatschow und deren Frau Raissa, vor prominentem Publikum und wird von ihnen als „Botschafter des neuen Russland“ bezeichnet. Von der Kritik wurde immer wieder neben seiner für die russische Klavierschule selbstverständlichen virtuosischen Meisterschaft der hohe Ernst seines bedeutenden Künstler-tums hervorgehoben, wie er sich in der tiefen Durchdringung seiner ebenso kraftvollen wie hochsensiblen und dabei mitreißenden Interpretationen offenbart, die immer zur geistigen Mitte eines Kunstwerkes vorzudringen vermögen.

Donnerstag, 26. Januar 2012, 20 Uhr
Pianisten der Welt 3

Patrick O'Byrne - Neuseeland

Werke von Bach, Chopin, Debussy und Rachmaninoff

Patrick O'Byrne wurde in Dublin, Irland, geboren und emigrierte sehr früh mit seinen Eltern nach Neuseeland. Nach dem Studium bei Janetta McStay an der Universität Auckland kam er als Stipendiat des Queen Elizabeth II Arts Council of New Zealand und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) nach Europa zurück. Seine Lehrer in London und Paris waren Kendall Taylor und Vlado Perlemuter. Er vervollständigte seine pianistischen Studien mit den Professoren Rosa Sabater und Tibor Hazay an der Hochschule für Musik in Freiburg und bestand die Solistenprüfung „mit Auszeichnung“.

Patrick O'Byrne nahm erfolgreich an diversen internationalen Klavierwettbewerben teil und gewann unter anderem den ersten Preis sowie den Preis der Internationalen Kritiker beim Internationalen Klavierwettbewerb José Iturbi 1983. Es folgten zahlreiche internationale Konzertengagements, sowohl für Klavierabende als auch als Solist mit Orchestern wie dem New Zealand Symphony Orchestra, dem Auckland Philharmonic Orchestra, dem RTE Symphony, den Bochumer Sinfonikern, dem KBS Symphony und den New York Virtuosi unter der Leitung von Sir Charles Groves, Franz-Paul Decker, Kenneth Klein, John Hopkins, Albert Rosen und vielen anderen bedeutenden Dirigenten. Seine große Leidenschaft zur Kammermusik führte zur Zusammenarbeit mit namhaften Musikern wie z.B. Martin Ostertag, Thomas Brandis und dem New Zealand String Quartet.

Donnerstag, 22. März 2012, 20 Uhr
Pianisten der Welt 4

Justus Frantz - Deutschland

SONDERKONZERT
Werke von Ludwig van Beethoven
Sonata Pathétique - Mondscheinsonate - Appassionata

Seit über vierzig Jahren ist Justus Frantz ein international erfolgreicher Pianist und seit über zwanzig Jahren ein herausragender Dirigent. Um die klassische Musik hat er sich unzählige Male verdient gemacht: Immer wieder entdeckt und fördert er junge Musiktalente. Seine außergewöhnliche Musikerkarriere begann im Jahre 1967, als Justus Frantz den internationalen Musikwettbewerb der ARD gewann. Bereits mit vier Jahren saß das junge Talent am Klavier, und schon früh erkannte Prof. Eliza Hansen seine große Begabung und förderte sie. Das Dirigentenstudium in den Meisterkursen von Prof. Wilhelm Kempff trug zu seiner hochqualifizierten Ausbildung bei. Als 23jähriger wurde Justus Frantz als einer der jüngsten Stipendiaten überhaupt in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen.

Der Schritt in die internationale Spitzenklasse der Pianisten gelang Justus Frantz 1970 mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Herbert von Karajan. Fünf Jahre später feierte er sein USA-Debüt mit den New Yorker Philharmonikern unter Leonard Bernstein, mit dessen musikalischen Idealen er sich bis heute verbunden fühlt. Bernsteins Traum von einem internationalen, jungen in Deutschland ansässigen und vor allem professionellen Orchester inspirierte Justus Frantz 1995 zur Gründung der Philharmonie der Nationen.

Donnerstag, 14. Juni 2012, 20 Uhr
Pianisten der Welt 5

YongKyu Lee - Korea

Abschluss-Konzert der Spielzeit 2011/2012
Werke von Schubert, Franck, Liadov und Scriabin

Schon als junger Pianist erregte Yongkyu Lee die Aufmerksamkeit von Pianisten wie Alexis Weissenberg und Martha Argerich. Seine Interpretation des „Gaspard de la Nuit“ von Maurice Ravel fand ihre volle Anerkennung. Dieses Werk spielte er bereits im Alter von 15 Jahren so sensationell, dass ihm der 1. Preis im internationalen Wettbewerb Viotti-Varallo, Italien, zugesprochen wurde. Diesen Erfolg konnte er als nur 19-jähriger fortsetzen, als er Preisträger des angesehenen Long-Thibaud-Wettbewerbs wurde. Dort erhielt er zudem als jüngster Preisträger eine besondere Auszeichnung durch Lorin Maazel. Seine Glückssträhne fand in Genf ihre Fortsetzung, wo er 1996 Preisträger des ältesten Wettbewerbs CIEM wurde. Beim Klavierwettbewerb Maria Callas in Athen errang er 2002 den nicht bei jedem Wettbewerb vergebenen Grand Prix. Erster Preisträger wurde er schließlich 2003 beim Schubert-Wettbewerb Dortmund, der seinen Schwerpunkt auf dem klassischen deutschen Repertoire hat. Zahlreiche Soloauftritte führten ihn in viele Länder Europas, die USA, Russland, Hongkong, Taiwan und Marokko. Hierbei trat er als Solist mit den Münchner Philharmonikern, dem Orchester Suisse Romande, dem St. Petersburg Academic Symphonic Orchestra und dem Wiener Kammerorchester auf. Seine Konzerte fanden in der Berliner Philharmonie, dem Münchener Gasteig, der Genfer Victoria Hall, der Pariser Salle Pleyel, der St. Petersburg Philharmonia, dem Athener Megaron und im Seoul Art Center statt.

**C. BECHSTEIN**
CENTRUM BIELEFELD

VOM KONZERTFLÜGEL BIS ZUM EINSTEIGERPIANO



**PIANOHAUS
kemp**
Seit 1913

Verkauf · Finanzierungen · Mietkauf
Meisterwerkstatt · Stimmungen · Konzertservice

Jöllennecker Str. 73 · 33613 Bielefeld
Tel. 05 21-6 07 37 · www.pianohaus-kemp.de
Fax 05 21-6 07 12 · info@pianohaus-kemp.de



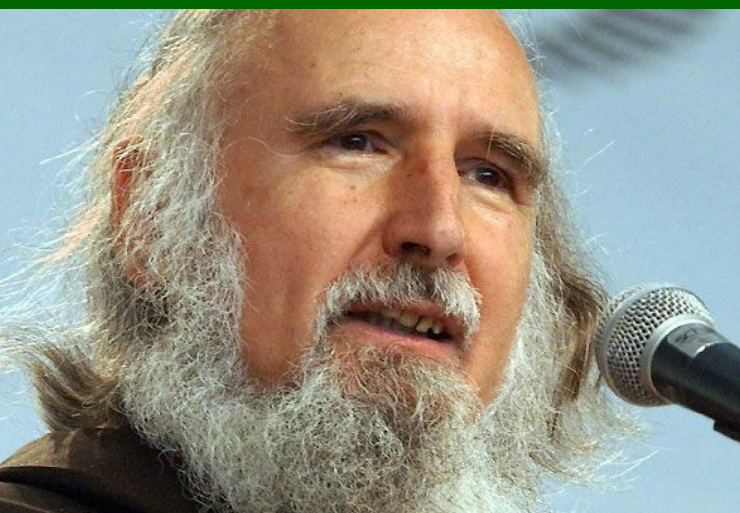
Samstag, 1. Oktober 2011, 20 Uhr
Altstädter Nicolaikirche Bielefeld

KonzertMeditation Pater Anselm Grün Hans-Jürgen Hufeisen

Du bist ein Segen

Klostergemeinschaften wissen von der Kraft des Tagzeitgebetes mit seinen Gesängen und mit seiner Prägung durch Festzeiten und Zeiten der Ruhe. Der Mönch Anselm Grün und der Musiker Hans-Jürgen Hufeisen feiern mit den Besuchern einen inneren Weg, der zeigt, dass Worte wärmen und reinigen, Freude bereiten und segnen können. Die Musik wandelt entlang der Motive bekannter Abendlieder und verleiht ihrer inneren Gestalt einen hörbaren Klang.

Die Veranstaltung ist bereits seit Mai 2011 ausverkauft!



Sonntag, 29. Oktober 2011, 20 Uhr
Altstädter Nicolaikirche Bielefeld

Der weltberühmte Dresdner Kreuzchor

Die Geschichte des Dresdner Kreuzchores umfasst weit über sieben Jahrhunderte, damit ist er einer der ältesten Knabenchöre Deutschlands. Gegründet als Lateinschule an der „capella sanctae crucis“, der heutigen Kreuzkirche, hat sich mit ihm die mittelalterliche Tradition liturgischer Knabengesänge bis in unsere Tage erhalten. Als älteste und auch heute von der Stadt getragene künstlerische Institution ist der Chor ein unverzichtbarer Teil ihrer Identität. Dem Dresdner Kreuzchor gehören heute 140 Kruzianer im Alter von 9 bis 19 Jahren an, die vor allem als gemischter Knaben- und Männerchor musizieren. Die Besetzung richtet sich nach den jeweils aufzuführenden Werken. Zu Gastspielen reisen etwa 80 Kruzianer. Die künstlerische Heimstatt des Dresdner Kreuzchores ist die Kreuzkirche. Die Gestaltung der Musica sacra für die Vespere und Gottesdienste entspricht seiner ursprünglichen Verpflichtung und bildet zugleich das Fundament seiner künstlerischen Arbeit.



Freitag, 25. November 2011, 20 Uhr
Altstädter Nicolaikirche Bielefeld

Hans-Jürgen Hufeisen Blockflöten Der Weihnachtsengel

Hans-Jürgen Hufeisen ist virtuoser Blockflötenspieler, Komponist, Arrangeur, Choreograph - ein Multitalent, ein kreativer Schaffer. Sein Schaffen umfasst über 30 CDs, zahlreiche Konzerte pro Jahr und die Durchführung großer Anlässe in verschiedenen Ländern. So hat er beispielsweise in der Schweiz anlässlich der Jahrtausendwende das Mysterienspiel »Der helle Morgenstern« für den Kanton Wallis komponiert, inszeniert und choreographiert: mit insgesamt 1500 Mitwirkenden. Oder der Event »Flötenmusik der Kulturen«: Flötenspieler aus aller Welt spielten in der Deutschlandhalle Berlin zum Thema »Liebe unter den Religionen und Völkern«, ein bewegendes Ereignis. Dabei haben die Teilnehmer teilweise uralte Weisen wieder entdeckt und einem großen Publikum zugänglich machen können.



Vorschau auf Herbst 2012:
Sonntag, 18. November 2012, 18 Uhr
Altstädter Nicolaikirche Bielefeld

Ludwig Güttler, Trompete Friedrich Kircheis, Orgel

Ludwig Güttler zählt als Solist auf Trompete und Corno da caccia zu den erfolgreichsten Virtuosen der Gegenwart. Durch seinen vielfältigen Wirkungskreis hat er zudem ein weltweites Renommé als Dirigent, Forscher, Veranstalter und Förderer erworben. Nach dem Studium in Leipzig war er zunächst Solo-Trompeter des Händel-Festspiel-Orchesters in Halle, dann in der Dresdner Philharmonie. Er leitet Opernproduktionen und Meisterkurse und ist regelmäßig Juror bei bedeutenden Wettbewerben. Als Solist und Dirigent begeistert **Ludwig Güttler** im In- und Ausland. Mehr als fünfzig hochgelobte Tonträger liegen vor, auf denen er als Kammermusiker, Solist und Dirigent tätig ist. Sein besonderes Interesse gilt seit den frühen achtziger Jahren der Wiederbelebung der sächsischen Hofmusik des 18. Jahrhunderts.



Eintrittskarten

Pianisten der Welt
Konzerte 1, 2, 3, 5:
Erwachsene 20,00 € pro Konzert,
Schüler bis 16 J. an der Abendkasse 5,00 €
Konzert 4:
Erwachsene 35,00 € pro Konzert,
Schüler bis 16 J. an der Abendkasse 5,00 €
Abonnement :5 Konzerte – 90,00 € (anstatt 115,00 €)

Konzertmeditation
Anselm Grün - Hans-Jürgen Hufeisen
Die Veranstaltung ist bereits ausverkauft.

Der Dresdner Kreuzchor
Erwachsene 35 €, Schüler bis 18 Jahren 10 €

Hans-Jürgen Hufeisen - Engelsinfonie
Erwachsene 15 €, Schüler bis 16 Jahren 5 €

Ludwig Güttler, Trompete
Friedrich Kircheis, Orgel
Erwachsene 35 €, Schüler bis 18 Jahren 10 €

Die Plätze sind nicht nummeriert.

Kartenvorverkauf Einzelkarten:

- **Gemeindebüro Altstädter Nicolaikirche, Altstädter Kirchstraße 12, 33602 Bielefeld, Tel. 0521 122025**
- **Alle Geschäftsstellen der „Neuen Westfälischen“, Tel. 01803 322399,**
- **Westfalen-Blatt, Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld, Tel. 0521 5299640**
- **Touristik-Information, Im Neuen Rathaus, Niederwall 23, 33602**
- **Alle CTS-Eventim-Ticket-Shops**

Abonnementkarten können nur im **Gemeindebüro der Altstädter Nicolaikirche, Altstädter Kirchstraße 12, 33602 Bielefeld, Tel. 0521 122025**, erworben werden.

Eintrittskarten können auch bestellt werden bei der Veranstalterin, der KulturDirektion Dr. Löher, Händelstraße 19, 59302 Oelde, Tel. 02522 961880,
E-Mail kulturdirektion@kulturdirektion.de.

Die Karten werden ohne Aufpreis mit einer Rechnung zugesandt. Bitte bei der Bestellung die vollständige Anschrift angeben!



Pianisten der Welt

Konzertreihe in der Altstädter Nicolaikirche Bielefeld

Spielzeit 2011/2012

Künstlerischer Leiter:
Professor YongKyu Lee, Seoul/Bielefeld

